

Badeofen 100L

**Warmwasserbereiter drucklos,
kohlebeheizt mit Opferanode und
gleichzeitiger Raumheizung**
geprüfte Sicherheit GS-Nr. S9193015

Wasserbehälter
WBO 100/6
und
Unterofen
WBU 100/6
für feste Brennstoffe

Mit dem Zubehör elektrischer Heizstab, montierbar im Rauchrohr, ist eine Elektroheizung realisierbar, was gleichzeitiges Heizen mit festen Brennstoffen ausschließt.

Mit der Kombination Wasserbehälter WBO 100/6 und z.B. dem Unterofentyp „WALMÜ“ können Sie einen Warmwasserbereiter mit Ölfeuerung erhalten.

1. Technische Daten
2. Beschreibung
- 2.1. Oberofen WBO 100/6
- 2.2. Unterofen 100/6
3. Transport
4. Montage
5. Inbetriebnahme
6. Normalbetrieb
7. Reinigung
8. Besonderheiten
9. Ersatz- und Verschleißteilverzeichnis
- 9.1. Oberofen WBO 100/6
- 9.2. Unterofen WBU 100/6
10. Kundendienst
11. Garantiebedingungen

1. Technische Daten

Nenninhalt	100	l
Nennheizleistung	7,5	kW
Oberofen WBO	Ø 365	mm
Unterofen WBU	Ø 380	mm
Gesamthöhe WBO/ WBU	1520 ± 10	mm
Mischbatterie Unterkante Auslauf	670 ± 10	mm
Anschlussstutzen Kaltwasser Unterkante	655 ± 10	mm
Kaltwasseranschluss	G 1/2	
Brauseschlauchanschluss	G 1/2	
Mischbatterieanschluss	2 x G 1/2	
Mischbatterie Mittenabstand	35	mm
Oberofengewicht WBO	18	kg
Unterofengewicht WBU	26	kg
Rauchrohranschluss	Ø 100	mm

2. Beschreibung

2.1. Oberofen - WBO 100/6

Wasserbehälter mit emailliertem Stahlblechzylinder und innenliegendem Rauchrohr, eingebauter Opferanode zum zusätzlichen Korrosionsschutz und Mischbatterie mit Rückflussverhinderer, automatischem Durchflussbegrenzer und integrierter Belüftung sowie Brauseeinrichtung, ausgelegt als druckloser Behälter mit o.g. Nenninhalt.

Funktion nach Überlaufprinzip, die Verbindung Fallrohr (Überlaufrohr) - Mischbatterieauslauf ist immer offen. Der Anschluss an die Trinkwasserleitung erfolgt an der Mischbatterie.

Beim Öffnen des Kaltwasserventils (blau) tritt das Kaltwasser vom Trinkwasseranschluss direkt aus der Mischbatterie aus. Beim Öffnen des Warmwasserventils fließt Kaltwasser vom Trinkwasseranschluss über die Mischbatterie in den Wasserbehälter und über das Fallrohr wieder durch die Mischbatterie und wird dort der Kaltwassermenge beigemischt.

2.2. Unterofen - WBU 100/6

Dauerbrandfähiger Ofen zur Feuerung mit festen Brennstoffen. Mit emailliertem Stahlblechmantel, feuerberührten Teilen aus hochwertigem Gusseisen und Schamotteausmauerung, von außen bedienbar Rüttelrost und Verbrennungsluftregelung sowie Aschekasten.

3. Transport

Der Transport der Einzelkomponenten Oberofen WBO 100/6 und Unterofen WBU 100/6 hat nur, in der wie zur Auslieferung vom Hersteller verwendeten Verpackung zu erfolgen. Dabei sind die Geräte an ihrer Außenhaut bzw. den Außenseiten der Verpackungen keinerlei mechanischen Belastungen, wie Schlag, Stoß oder zusätzlicher Belastungen auszusetzen.

Im Üblichen gilt für den Transport, dass die Geräte nicht gewälzt, geworfen oder irgendwelchen Stoßbelastungen ausgesetzt werden dürfen.

4. Montage

Vor dem Aufstellen und Anschluss des Badeofens sind durch den Bezirksschornsteinfeger die Forderungen über den Schornsteinanschluss, die Feuer-sicherheit und den Brandschutz zu prüfen.

Der Anschluss hat durch einen zugelassenen Installateur zu erfolgen. Zur Erreichung eines optimalen Abbrandes und Verhinderung von Falschlufft ist zwischen Ober- und Unterofen eine luftdichte Abdichtung notwendig.

- Aufstellung des Unterofens WBU 100/6 (2) nach gültigen Bau- und Brandschutzvorschriften auf ebener, nicht brennbarer Unterlage (gehört nicht zum Lieferumfang) z.B. Ofenblech.
- Wasserbehälter/ Oberofen WBO 100/6 (1) Karton entnehmen und auf weicher Unterlage abstellen.
- Abdichtung auf Unterofen -Tragering (2.16) Schamottemörtel (Lehm) auftragen und Oberofen WBO 100/6 (1) aufsetzen. Die verbleibende Fuge zwischen Oberofen (1) und Unterofen (2) ist mit Schamottemörtel (Lehm) abzudichten.
- Montage Entleerventil (1.9) und Verschlusschrauben (1.8) mit Rundringen (1.2) - Gabelschlüssel SW17 verwenden.
- Schornsteinanschluss mit Rauchrohr NW 100 mm (gehört nicht zum Lieferumfang) auf kurzem Wege.
- Montage Mischbatterie (3) unter Beachtung der Hinweise zum jeweiligen Fabrikat und Bedienungsanleitung der Mischbatteriehersteller, 2 beiliegende Dichtungen in freidrehende Überwurfmuttern (3.5) der Armatur einlegen und gleichmäßig an beide 1/2" Stützen am Badeofen handfest anschrauben und mit Gabelschlüssel SW32 festziehen. Brauseschlauch (3.10/ 3.11) prüfen, ob keine Gegenstände in den Schlauch gefallen sind, die den freien Wasserlauf behindern könnten! Brauseschlauch ohne zu verdrehen, zu knicken oder auf Zug zu beanspruchen mit Dichtung am Brauseabgangswinkel (3.8) der Mischbatterie befestigen. Handbrause (3.1) mit Dichtung am Brauseschlauch anschrauben. Zierabdeckung anbringen.

- Zur Vermeidung von Druckschäden dürfen keine anderen Bauteile (z.B. Duschstop, dgl.) außer ausdrücklich vom Hersteller genehmigter Einbauten, eingesetzt werden.
- Anschluss an die Trinkwasserleitung nach DIN 1988/T5 für drucklose Behälter mit max. Ruhedruck 5 bar. Ist der Ruhedruck des Trinkwasseranschlusses größer 5 bar oder bei stark schwankendem Fließdruck (größer 0,75 bar) - Druckminderer einzusetzen! In die Trinkwasserleitung ist vor dem Badeofen ein Absperrventil einzusetzen, damit bei Montagen, Entleerungen, Frostgefahr, etc. eine sofortige Absperrung möglich ist. Der Trinkwasseranschluss (3.7) an der Mischbatterie darf keinesfalls mit dem Brauseschlauchanschluss (3.8) verwechselt werden, da sonst der Badeofen in einen Druckbehälter umfunktioniert würde und zerstört wird! Der richtige Anschluss ist u.a. an einem eingelegten Schmutzsieb oder einer Scheibe mit 4 Löchern erkennbar und in den Bedienanleitungen der Mischbatterie nochmals aufgeführt.
- Einbau der Rütteleinrichtung (2.8) in den Unterofen (2), Öffnen der Feuertür, Anheben des Rüttelrostes (2.7) durch den Ascheraum, im Aschekasten (2.4) beigelegte Rütteleinrichtung (2.8) in das Loch zwischen Feuer- und Ascheraumöffnung stecken und von unten in das Rost (Bohrung) einführen.

5. Inbetriebnahme

- Füllen des Wasserbehälters, durch Aufdrehen des Mischbatterie - Warmwasserventils (rot) bis Wasser aus der Mischbatterie (3.9 oder 3.1) austritt.
- Inbetriebnahmeprüfung durch einen zugelassenen Installateur, für die Mischbatterieeinstellung (3.4) „Handbrause“ ist ein Fließdruck von max. 50 kPa zulässig. Bei der Inbetriebnahme ist der Fließdruck durch Kontrolle des Wasserbehälterinnendruckes mittels eines Manometers bei der Einstellung Wasserauslauf über die Handbrause zu überprüfen. Dazu ist der 1" Verschlussstopfen (1.10) zu lösen und ein Prüfmanometer in den 1" Gewinding einzusetzen. Manometer entfernen und Verschlussstopfen wieder einsetzen. Alle Anschlüsse auf Dichtheit prüfen. Ruhedruck und Fließdruck der Inbetriebnahme sind in die Garantieurkunde einzutragen.
- Vor dem Betreiben bei Nennheizleistung ist das Gerät zur Vermeidung von Schamotteschäden durch zwei- bis dreimaliges schwaches Holzfeuer trocken zu heizen.

6. Normalbetrieb

- Vor jedem Beheizen ist der Oberofen vollständig mit Wasser zu füllen, dazu das Warmwasserventil (rot) aufdrehen bis Wasser aus der Mischbatterie austritt.

- Das Tropfen des Mischbatterieauslaufes während des Anheizvorganges wird durch die Wasserausdehnung bei dessen Erwärmung hervorgerufen. Dieser normale physikalische Vorgang kann nicht durch weiteres Zudrehen der Ventile verhindert werden.
- Eine Wassererwärmung über 80°C ist zu vermeiden, um die sonst verstärkte Kesselsteinbildung zu verhindern.
- Wasserentnahme - durch Bedienen der Mischbatterie. Drehen Sie immer zuerst das Kaltwasserventil (3.2) auf und mischen dann das Warmwasser mit dem Warmwasserventil (3.3) zu.
- Regelung der Heizleistung - durch die Verbrennungsluftregelung mit Luftschieber (2.5).
- Entaschung des Rostes - bei geschlossener Ofentüre mittels Rütteleinrichtung und geeigneter Hilfsmittel (z.B. Feuerhaken).

6. Entleerung

- Absperrventil in der Trinkwasserzuleitung schließen
- Öffnen der Kalt- und Warmwasserventile der Mischbatterie
- Lösen des 1" Verschlussstopfens (1.10)
- Die Entleerung des Wasserinhaltes unterhalb der Mischbatterie erfolgt über das Entleerventil (1.9). Öffnen des Entleerventils mit Gabelschlüssel SW10, dabei Ventilkörper mit einem Schlüssel SW17 gehalten!

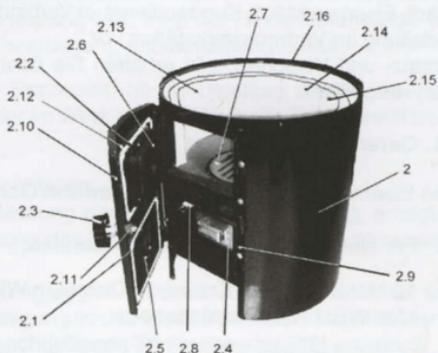
7. Reinigung

- Emaillierte Teile des Badeofens sind im kalten Zustand mit in warmer Seifenlauge getränktem Tuch abzureiben, mit nassem Tuch nachzuputzen und mit trockenem Tuch zu polieren. Keinesfalls dürfen kratzende oder aggressive Putzmittel verwendet werden.
- Die beim Betrieb auftretenden Rußablagerungen im Ofenrohr, sind in gewissen Abständen zu entfernen.
- Beim Betreiben des Badeofens in Territorien mit besonders aggressiven Bestandteilen im Trinkwassernetz, ist der als Folge des Korrosionsschutzes verstärkt auftretende, physiologisch unbedenkliche Anodenschlamm, in bestimmten Zeitabständen durch Spülen des Gerätes zu entfernen.

8. Besonderheiten

- Montage eines Rohrbelüfters auf dem 1" Gewinding ist nur bei Einsatz von Mischbatterietypen ohne integrierte Belüftung notwendig.
- Eine eventuell verbrauchte und damit unwirksam gewordene Opferanode (1.1), ist durch einen Installateur auszuwechseln. Der Zustand der Opfer-

9.1. Unterofen WBU 100/6



Position	Bezeichnung	Artikelnummer
----------	-------------	---------------

Verschleißteile

- | | | |
|-------|------------------------|--|
| (2.1) | Dichtung für Ascheraum | |
| (2.2) | Dichtung für Feuerraum | |

Ersatzteile

- | | | |
|--------|-----------------------|--|
| (2.3) | Griff komplett | |
| (2.4) | Aschekasten | |
| (2.11) | Schließzunge | |
| (2.5) | Luftschieber komplett | |
| (2.8) | Rüttelstange | |
| (2.6) | Schutzplatte | |
| (2.7) | Rüttelrost | |
| (2.9) | Feuergeschränkrahm | |
| (2.10) | Türblende | |
| (2.12) | Feuergeschränktür | |
| (2.13) | Schamottestein links | |
| (2.14) | Schamottestein mittig | |
| (2.15) | Schamottestein rechts | |

10. Kundendienst

Vertragswerkstätten und Vertragsverkaufsstellen sind dem beiliegenden Vertragswerkstättenverzeichnis zu entnehmen. Zur Durchführung von Reparaturen wenden Sie sich bitte an die zuständige Vertragswerkstatt. Nur wenn für Ihren Kreis keine Vertragswerkstatt zuständig ist, setzen Sie sich direkt mit dem Herstellerwerk, Eisenwerk Wittigsthal GmbH, 08349 Johahnngorgegen-

stadt, Eisenwerkstr. 1, Kundendienst, in Verbindung. Diese behält sich die Weiterleitung an Vertragswerkstätten vor.
Ersatz- und Verschleißteile erhalten Sie über die Vertragswerkstätten oder den Hersteller.

11. Garantiebedingungen

Die Eisenwerk Wittigsthal GmbH gewährt Garantie:

1. Für einwandfreie Funktion des Gerätes.
2. 12 Monate für das Erzeugnis Oberofen WBO 100/6, drucklos bzw. Unterofen WBU 100/6, kohlebeheizt.
3. Verschleißteile fallen nicht unter die Garantie.
4. Die Garantie umfasst alle innerhalb der Garantiezeit auftretenden Schäden oder Mängel, die nachweislich auf Material- oder Fertigungsfehlern beruhen. Schäden, die auf natürliche Abnutzung, Überlastung, falsches Zubehör oder unsachgemäße Behandlung sowie Montagefehler zurückzuführen sind, sind von der Garantie ausgeschlossen.
5. Die Berechnung der gesamten Garantiezeit erfolgt ab Verkaufstag des Erzeugnisses an den Endverbraucher. Es kann nur Garantie gewährt werden, wenn auf dem Garantieschein die Unterschrift des Verkäufers, Verkaufstag, Stempel sowie Datum/Unterschrift des Installateurs sowie die Inbetriebnahmeprüfung eingetragen sind. Desgleichen die Bestätigung des Käufers durch Unterschrift, dass die Zustimmung des Bezirksschornsteinfegers vorliegt.
6. Berechtigte Garantieleistungen und die damit verbundenen Transportkosten werden vom Hersteller bzw. den Vertragswerkstätten für den Kunden reguliert. Die Reparatur erfolgt nach Möglichkeit am Standort des Gerätes.
7. Der Endabnehmer ist verpflichtet, festgestellte Mängel unverzüglich schriftlich mit Abgabe des Garantiescheines und Vorlage des Kaufbeleges anzumelden. Die Anmeldung hat bei der zuständigen Vertragswerkstatt, der Eisenwerk Wittigsthal GmbH oder dem Verkäufer, der diese weiterleitet, zu erfolgen. Nach Ablauf der Garantiezeit können Garantieansprüche nicht mehr geltend gemacht werden.
8. Transportschäden oder fehlende Teile sind nur beim Verkäufer zu reklamieren.

9. Ergibt sich bei der Prüfung der Reklamation, dass der beanstandete Schaden nicht unter die Gewährleistung fällt, trägt der Reklamierende die für Prüfung und Reklamationsbearbeitung entstandenen Kosten.
10. Es liegt in unserem freien Ermessen, ob die defekten Geräte repariert werden oder durch neue oder im Werk generalüberholte Teile ersetzt werden.
11. Nicht unter die Garantiepflicht fallen:
 - Schäden, die durch Unterlassung der Inbetriebnahmeprüfung, erfolgter Fehlmontage, Nichtbeachtung der Bedienhinweise lt. Gebrauchsanweisung entstanden sind.
 - Schäden, die durch Einwirkung aggressiver oder kalkhaltiger Wässer sowie mechanischer Verunreinigungen des Wassers entstanden sind, wenn das Wasser nicht der vorgeschriebenen Trinkwasserqualität entspricht.
 - Schäden, die durch erhöhte Temperatur bei Verwendung ungeeigneter Brennstoffe, wie Koks, Gummi, Plastabfälle usw., Falschluf durch ungenügende Abdichtung oder durch Witterungseinflüsse und Naturereignisse entstanden sind.
 - Wenn innerhalb der Garantiezeit Reparaturen oder Veränderungen selbstständig oder von nicht berechtigten Personen durchgeführt wurden.
 - Wenn vorbeugende Untersuchungen, ohne Anzeichen eines Mangels, gefordert werden.
12. Über die Anerkennung eines Garantieanspruches entscheidet der Hersteller, die Vertragswerkstatt eigenverantwortlich, bzw. der Hersteller, wenn mit der Vertragswerkstatt keine Einigung erzielt werden kann.
13. Ohne Garantieschein können keine Ansprüche geltend gemacht werden.

Garantieleistung

Datum Anmeldung	Datum Reparatur	Beschreibung der Garantieleistung	Unterschrift Installateur